

CORRIGENDUM

Im Maiheft ist auf Seite 194 durch ein Versehen der Redaktion der Schlußabschnitt der Rezension von Minna Heimbürger zu: Sylvia Pressouyre, Nicolas Cordier, Recherches sur la sculpture à Rome autour de 1600, ausgefallen. Wir bedauern das Unglück und lassen den Text hier folgen: Der Text ist in einem schönen und deutlichen Französisch geschrieben, und man bemerkt erstaunlich wenige Druckfehler. Vor diesem Hintergrund wirken in den Anmerkungen die relativ häufigen Fehler in den Titeln schwedischer und deutscher Werke um so stärker, und der Leser macht sich unweigerlich seine Gedanken darüber. Doch handelt es sich nur um Schönheitsfleckchen in einem großen, gründlichen Opus, ein bißchen chaotisch, unübersichtlich und in die Länge gezogen, aber einschränkungslos von kunstgeschichtlichem Wert.

Minna Heimbürger

ZUSCHRIFTEN AN DIE REDAKTION

STAATLICHE GRAPHISCHE SAMMLUNG MÜNCHEN UNZUGÄNGLICH

Wegen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen im Hause Meiserstraße 10 ist die Staatliche Graphische Sammlung München ab sofort bis voraussichtlich Mitte 1987 geschlossen.

Auch Leihgesuche und Bitten um fotografische Neuaufnahmen können in diesem Zeitraum leider nicht bearbeitet werden.

Dr. Dieter Kuhrmann, Ltd. Sammlungsdirektor

STIPENDIUM AN DER BIBLIOTHECA HERTZIANA ROM

Die Bibliotheca Hertziana vergibt zum 1. 10. 1986 ein einjähriges Stipendium für promovierte Kunsthistoriker mit eventueller Verlängerung um ein weiteres Jahr. Bewerbungen bis zum 15. September an den *Geschäftsführenden Direktor, Via Gregoriana 28, I-00187 Roma*. Unterlagen: Antrag mit Darlegung der Arbeitspläne, Lebenslauf, Nachweis der Promotion in Kunstgeschichte, Ms. Diss. und ggf. Schriftenverzeichnis.

PROMOTIONSSTIPENDIUM AN DER BIBLIOTHECA HERTZIANA ROM

Im Rahmen der Förderungsmaßnahmen für den wissenschaftlichen Nachwuchs bietet die Bibliotheca Hertziana ab 1. 11. 1986 für ein Jahr (mit 1 Jahr Verlängerungsmöglichkeit) ein Stipendium zur Anfertigung der Dissertation an. Bewerbungen sind bis zum 15. September 1986 an den *Geschäftsführenden Direktor des Instituts, Via Gregoriana 28, I-00187 Roma*, zu richten. Unterlagen: Antrag mit Darlegung des Dissertationsthemas, Befürwortung des Doktorvaters, Lebenslauf, Abiturzeugnis.

Verein zur Erforschung und Förderung antifaschistischer Kunst und Antikriegskunst e. V.

Antifaschistische Kunst und Antikriegskunst werden an keinem Ort in der Bundesrepublik systematisch gesammelt und dokumentiert. Ein Museum für diesen wichtigen Bereich der Kunstgeschichte dieses Jahrhunderts fehlt bis heute. Viele der Künstler, die während des Faschismus im Exil leben und arbeiten mußten, gerieten in Vergessenheit. Ein Museum oder eine vergleichbare Einrichtung, die sich einer derart in Vergessenheit geratenen oder in Vergessenheit gebrachten Kunst annimmt, erscheint uns überfällig.

Die Guernica-Gesellschaft will für entsprechende Initiativen die Voraussetzungen schaffen. Ihre Funktion soll es sein, für die Dokumentation und Erforschung von antifaschistischer Kunst und Antikriegskunst der Vergangenheit und Gegenwart ein Zentrum zu bilden. Sie will für die Bewahrung dieser Kunst Sorge tragen und sie der Öffentlichkeit zugänglich und nutzbar machen.

Vorrangig stellt sich die Guernica-Gesellschaft die Aufgabe, die antifaschistische Kunst der dreißiger und vierziger Jahre zu dokumentieren, deren Bestand derzeit am gefährdetsten ist. Dabei geht es nicht darum, formale, inhaltliche oder weltanschauliche Kriterien der Auswahl von Künstlern und Werken vorzugeben.

Die Guernica-Gesellschaft will mit dieser Arbeit dazu beitragen, die Tradition eines Kunstschaffens lebendig zu erhalten, das im Widerstand gegen Krieg und Faschismus entstanden ist. Die Aufmerksamkeit wird durch eine solche Dokumentation vermehrt auf die Werke und Künstler gelenkt, die alle mehr oder weniger einer „zweiten“, demokratischen Kultur angehören. Damit könnte langfristig erreicht werden, daß für sie eine breitere Öffentlichkeit gewonnen wird.

Wir verstehen unsere Arbeit zugleich als einen Beitrag zur Friedensbewegung, zur Stärkung einer Friedenskultur, durch die ein breiter Zusammenhalt geschaffen wird, der für den Widerstand gegen Krieg und neue Formen des Faschismus eine Voraussetzung ist. Wir streben eine enge Zusammenarbeit mit Gruppen und Institutionen an, die ähnliche wissenschaftliche und kulturpolitische Ziele verfolgen.

Die Guernica-Gesellschaft will ihre Arbeit in Publikationen, Ausstellungen und Tagungen der Öffentlichkeit vorstellen. Eine erste wissenschaftliche Tagung ist für das Frühjahr 1987 vorgesehen zu dem Thema: Der spanische Bürgerkrieg und die Künste der dreißiger bis fünfziger Jahre. Wissenschaftler aus verschiedenen Ländern Europas und den USA haben ihre Mitarbeit bereits zugesagt.

Wir bitten um Mitarbeit und Unterstützung bei unseren Vorhaben. Für die Dokumentationsarbeit sind wir auf die Hilfe all derjenigen angewiesen, die Erinnerungen und Dokumente, Bilder und Texte von Künstlern und Personen ihres Umkreises aus den Jahren des Faschismus in Deutschland oder im Exil bewahren.

Nicht zuletzt müssen wir um finanzielle Unterstützung bitten, gerade um die erste schwierige Aufbauphase bewältigen zu können. Wir arbeiten allein als private Initiative, noch ohne institutionelle Absicherung.

Einmalige (große und kleine) Spenden oder regelmäßige Zuwendungen sind uns gleichermaßen willkommen. Die Guernica-Gesellschaft ist als gemeinnütziger Verein anerkannt, so daß Spenden steuerabzugsfähig sind.

Jeder ist uns als Mitglied willkommen, der an dem Erhalt und Ausbau einer demokratischen, vielfältigen und formenreichen Kunst und Kultur interessiert ist, die sich direkt oder indirekt gegen Krieg und Faschismus wendet.

Kontaktadresse

Prof. Dr. Jutta Held, Voigts-Rhetz-Str. 1A, 4500 Osnabrück

Spendenkonto

Stadt Osnabrück, Kulturamt, Haushaltstelle 1.3400.177000.0

Kennwort: Guernica-Gesellschaft

Stadtsparkasse Osnabrück, Kto. Nr. 14043

EMANUEL HANDMANN

Besitzer von Gemälden oder Zeichnungen des Basler Porträt, Genre- und Landschaftsmalers Emanuel Handmann (1718—1781) werden gebeten, sich mit *Thomas Freivogel, Schwarztorstraße 1, CH-3007 Bern (Tel. 031/457742)* in Verbindung zu setzen, der an einem Werkverzeichnis dieses Künstlers arbeitet.

DIE AUTOREN DIESES HEFTES

Andreas Beyer, Kunstgeschichtliches Institut der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Postf. 111932, 6000 Frankfurt am Main.

Prof. Dr. Egbert Haverkamp-Begemann, New York University, Institute of Fine Arts, 1 East 78th Street, USA New York, NY 10021.

Prof. Julian Gardner, University of Warwick, Department of the History of Art, GB Coventry CV4 7AL.

Privatdozent Dr. Volker Herzner, Institut für Kunstgeschichte an der Universität Karlsruhe (TH), Postfach 6380, 7500 Karlsruhe 1.

Prof. Lucia Longo, Università di Padova, Istituto di storia dell'arte, piazza Capitaniato 7, I-35100 Padova.

REDAKTIONELLE ANMERKUNGEN

Die Redaktion bittet um rechtzeitige Mitteilung von Ausstellungsterminen. Bei unverlangt eingehenden Rezensionsexemplaren wird keine Gewähr für Rücksendung oder Besprechung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Peter Diemer, *Redaktionsassistentz:* Rosemarie Biedermann, *Anschrift der Redaktion:* Zentralinstitut für Kunstgeschichte, Meiserstraße 10, 8000 München 2.

Herausgeber: Verlag Hans Carl GmbH & Co. KG, Nürnberg · *Erscheinungsweise:* Monatlich · *Bezugspreis:* jährlich DM 37,— zuzüglich Porto und Mehrwertsteuer (beim Ausland entfällt die Mehrwertsteuer). *Kündigungsfrist:* Sechs Wochen zum Jahresende · *Anzeigenpreise:* Preise für Seitenteile nach Preisliste Nr. 10 vom Januar 1985 · *Anschrift der Expedition und der Anzeigenleitung:* Verlag Hans Carl, Postfach 9110, Breite Gasse 58—60, 8500 Nürnberg 1, Fernruf: Nürnberg (09 11) 20 38 31. Fernschreiber: 6 23 081.—Bankkonten: Castell Bank Nürnberg 04000 200 (BLZ 790 300 01). Stadtsparkasse Nürnberg 1 116 003 (BLZ 560 501 01). Postcheckkonto: Nürnberg 41 00-857 (BLZ 760 100 85). — Druck: Fabi & Reichardt-Druck GmbH, 8510 Fürth.